

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ Täglich gibt die Polizei zwei Tempokontrollen bekannt. Am heutigen Mittwoch stehen die Blitzer an der Jöllenbecker Straße, Eckendorfer Straße, Beckendorferstraße und an der Heilbronner Straße. Weitere Kontrollen können jederzeit überall im Stadtgebiet stattfinden. Außerdem achtet die Polizei auf der A2 bei Minden auf Raser und führt Abstandsmessungen auf der A33 durch.

FDP beklagt Plakate-Klau

■ Bielefeld (ako). Wahlkampf gehört zur Demokratie. Und Wahlplakate gehören zum Wahlkampf. Dass gelegentlich mal eins vom Laternenmast abhanden kommt, dass erschüttert Parteien nicht. Dass die Parolen von ganze Straßenzüge verschwinden, dass erbst in diesem Fall die FDP. In Sennestadt an der Autobahn wurden alle Plakate „fachgerecht abgenommen“, wie der FDP-Kreisvorsitzende Jan Maik Schlifter berichtet. „Die wurden dann in einen Vorgarten geworfen.“ Zwischen Bahnhof und Ishara sind die blaugelben Werbeschilder gänzlich verschwunden. Schlifter setzt nun privat 1.000 Euro Belohnung für Hinweise aus, wenn es gelingen sollte, „den oder die Täter zivilrechtlich zur Verantwortung zu ziehen.“ In Theesen wurden just zwei Jugendliche gefasst. „Das war ein Dumme-Jungen-Streich. Damit muss jede Partei leben“, sagt Schlifter. „Aber die systematische Bereinigung ganzer Straßenzüge, die ärgert mich gewaltig.“



Gestürzt: Ein Motorradfahrer verletzte sich schwer. FOTO: FRÜCHT

Yamaha-Fahrer schwer verletzt

■ Bielefeld (Gün). Ein 22-jähriger Yamaha-Fahrer ist sich gestern gegen 17 Uhr auf der Bergstraße zwischen der Dornberger Straße und der B 68 in Steinhagen in Richtung Steinhagen schwer verletzt. Zu dem Unfall war es gekommen, als ein Buli-Fahrer zwei Radler kurz vor der Bergkuppe überholte und dem Motorradfahrer entgegen kam. Er erschrak sich, stürzte auf die Fahrbahn und kollidierte mit dem Buli. Der 22-Jährige wurde schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Nach Angaben der Polizei wurde die Bergstraße bis 18 Uhr in beiden Richtungen für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt.

Polizei stellt Marihuana sicher

■ Bielefeld (bo). Nachdem sich mehrere Anwohner und Passanten über Drogendealer in Ostpark beschwert hatten, kontrollierte die Polizei jetzt einen 22-jährigen Bielefelder, der beim Anblick des Streifenwagens einer größeren Menge Marihuana wegwarf. Der Mann schleuderte eine Plastiktüte hinter sich in die Büsche, als er gegen 19 Uhr den Streifenwagen erblickte. Die Polizisten fanden bei der Durchsuchung des 22-Jährigen zwei kleine, handelsübliche Verkaufsmengen Marihuana. In der Tüte, die er weggeworfen hatte, befanden sich 50 Gramm Marihuana. Der Beschuldigte tritt den Besitz der Tüte ab. Er habe nichts weggeworfen. Gegen den Mann wurde Strafanzeige erstattet.

400 Telekom-Mitarbeiter legen Arbeit nieder



Mit Fahnen und Lautsprechern: Die Telekom-Beschäftigten auf ihrem Weg zum Streikfrühstück in der Hechelei. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

■ Bielefeld (me). Normalerweise ist es morgens um 9 noch ruhig im Ravensberger Park. Gestern war das nicht so: Zu hören waren Trillerpfeifen, Rasseln und Rückkoppungen von Lautsprechern. Vor den Tarifverhandlungen bei der Deutschen Telekom hat die Gewerkschaft Verdi die Muskeln spielen lassen. Und mit ihr etwa 400 Mitar-

beiter der ostwestfälischen Telekom-Standorte, die ihre Forderung nach 6,5 Prozent mehr Gehalt bei einer Laufzeit von zwölf Monaten lautstark kundtaten. Helmut Nowotzin ist zufrieden. „Das ist eine unheimlich hohe Streikbeteiligung“, sagt der zuständige Gewerkschaftssekretär. Nowotzin nannte den Schritt der Arbeitgeberseite, am

Vorabend der Warnstreiks für einen Teil der Telekom-Beschäftigten die Schlichtung anzurufen, sinnlos. Dies sehe nach einer Verunsicherungs-Strategie aus. „Hier wollte Vorstandsvorsitzender René Obermann wohl lediglich einen Keil in die Belegschaft schlagen“, sagt der Verdi-Sekretär und zeigt, dass das Manöver durchschaut wurde.

Rückkauf: Noch nicht am Ziel

Stadtwerke-Versammlung / Oberbürgermeister will Vertragsdetails bis Mai klären

VON PATRICK MENZEL

■ Bielefeld. In den Stadtwerke-Poker kommt Bewegung. Nachdem der Rat Ende März grünes Licht für den Rückkauf der 49,9 Prozent Eigentumsanteile von den Stadtwerken Bremen gegeben hat, wolle er nun bis zum 11. Mai alle vertraglichen Formalitäten geregelt haben, sagte Oberbürgermeister Pit Clausen gestern bei der Betriebsversammlung des städtischen Versorgungsunternehmens. Doch noch ist der Vertrag nicht unterschrieben.

Clausen warnte die Stadtwerke-Beschäftigten – etwa 600 der 1.200 Mitarbeiter waren der Einladung ihres Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Gottschlich in die Stadthalle gefolgt – vor verfrühter Euphorie. „Wir sind noch nicht am Ziel, haben das Ziel aber schon deutlich vor Augen“, sagte Clausen.

Denn zum Kaufpreis von 200 Millionen Euro (187,5 Millionen Euro plus Verzinsung) verlangen die Stadtwerke Bremen noch einen Nachschlag von 1,7 Millionen Euro. „Sie wollen zur Hälfte an einer Rücklage beteiligt werden, die 2010 gebildet wurde“, berichtete Clausen. Das entspreche jedoch nicht dem so-



Ist zuversichtlich: Stadtwerke-Chef Wolfgang Brinkmann rechnet mit einer baldigen Abwicklung des Anteile-Rückkaufs. FOTO: PATRICK MENZEL

Vorsorge rettet Leben

■ Durch Darmkrebs sterben in Deutschland fünfmal mehr Menschen als bei Verkehrsunfällen. Professor Mathias Löhnert wünscht sich deshalb eine Art „Anschlupflicht“ für die Darmkrebsvorsorge. Bei der Betriebsversammlung der Stadtwerke stellte der Chefarzt der Klinik für Allgemeinchirurgie und Koloproktologie am Klinikum Rosenhöhe das Projekt „1.000 Leben retten“ der

Stiftung „Lebensblicke“ vor, das sich bei der Früherkennung auf die Gesundheitsvorsorge in Betrieben stützt. „Wenn wir die Hälfte aller altersmäßig in Frage kommenden Menschen ab 45 Jahren erreichen, können wir in fünf Jahren mindestens 1.000 Leben retten“, sagt der Mediziner und hofft, dass sich die Stadtwerke für vier Euro pro Mitarbeiter an dem Projekt beteiligen.

genannten „Letter of intent“ (Absichtserklärung), das er Anfang März mit dem Bremer Stadtwerke-Chef Thorsten Köhne ausgehandelt habe. Der Forderung aus Bremen will Clausen nicht folgen – auch weil einige Mandatsträger von dem Oberbürgermeister fordern, die Verhandlungen auf der Grundlage von 200 Millionen Euro zum Abschluss zu bringen.

Stadtwerke-Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Gottschlich ist zuversichtlich, dass die Stadtwerke Bremen im Vertragspoker bald einlenken werden. „Nach der Übernahme der Bremer Stadtwerke ist der Energiekonzern EWE dringend auf das Geld aus dem Verkauf der Anteile angewiesen“, sagte Gottschlich gestern auf Anfrage.

Auch Stadtwerke-Chef Wolfgang Brinkmann rechnet damit, dass „schon in den nächsten Wochen die formale Abwicklung des Rückkaufs erfolgen wird.“ Doch Brinkmann (SPD) nahm auch die Bielefelder Politiker – allen voran den Oberbürgermeister (SPD) – in die Pflicht. „In den nächsten Jahren besteht bei den Stadtwerken ein erheblicher Investitionsbedarf – um diesen stemmen zu können, sind wir auf die Unterstützung der Stadt angewiesen“, sagte der Stadtwerke-Geschäftsführer.

Eseltrekking für Kinder

■ Bielefeld. Die Esel Carla und Pedro warten Samstag, 28. April, 11 Uhr, auf Kinder, die auf ihrem Rücken durch den Teuto reiten wollen. Die Kosten betragen 35 Euro für ein Kind einen Erwachsenen, für jede weitere Person 15 Euro. Treffpunkt ist der Parkplatz „Habichtshöhe“. Anmeldungen bei Natursinn: www.natursinn-bielefeld.de

Pflegeversicherung und Krankenpflege

■ Bielefeld. Dienstag, 24. April, referieren der Vereinsbetreuer Michael Koppmann und Andreas Schwarz (AOK) von 18.15 bis 20 Uhr über Pflegebedürftigkeit und Pflegestufen, Pflegeleistungen der Krankenkasse sowie Hilfen für Betroffene. Sie beziehen auch das Pflegeweiterentwicklungsgesetz und Änderungen mit ein – in der Raspi, Raum 240.

Abi-Auftakt ohne Internet

1.757 Schüler schreiben bis 7. Mai an ihrer Zukunft

VON KURT EHMKE

■ Bielefeld. Abitur: Seit gestern sind die Denkfabriken angeschmissen und schreiben Schüler ihre Klausuren. Deutsch bildete den Auftakt, heute folgen Informatik, Technik, Ernährungslehre, Donnerstag Englisch. Am Montag, 7. Mai, endet der Klausurenmarathon mit Chemie. Es ist der letzte reine Abi-Jahrgang, der in neun Jahren zum Abitur strebt. Kommendes Frühjahr trifft der so genannte Doppeljahrgang auf die Prüfungen.

In den Abi-Prüfungen sind an den sechs städtischen Gymnasien und dem Abend-Gymnasium 862 Schüler, an den vier nicht-städtischen Gymnasien 421 Jugendliche, an den vier Gesamtschulen 285 Schüler und an den Berufskollegs 189 – zusammen sind das 1.757 Schüler.

Probleme gab es gestern weniger mit den Aufgaben, sondern mehr mit dem Internet. Die Telekom, die Schulen mit einem 16.000er-DSL-Zugang ausstattet, hatte dieses in den Osterferien umgesetzt, allerdings – offenbar bundesweit – mit einem kleinen Haken: Das Internet war an den Schulen am Montag und Dienstag nicht verfügbar, die

Aufgaben konnten nicht aus dem Netz heruntergeladen werden. Gerd Kranzmann vom Helmholtz-Gymnasium: „Wir hatten einen Lehrer, der um die Ecke wohnt, der das dann von Zuhause aus gemacht hat.“

Schulverwaltungsleiter Georg Müller bestätigte nach Rückfrage bei städtischen Kollegen die Probleme. „Unsere Experten sind dran an dem Thema.“ Probleme bereiten laut Kranzmann spezielle Hochleistungsmodems.

◆ Die Abi-Aufgaben unterliegen übrigens dem Schutz des geistigen Eigentums, sie dürfen laut Ministerium nicht veröffentlicht werden, auch nicht, nachdem sie geschrieben worden sind. Auf Nachfrage aber ließ sich Düsseldorf zu einer Ausnahme hinreißen; Thema gestern: *Analysieren Sie das Gedicht „Die verworfene Liebe“ von Johann Christian Günther. Berücksichtigen Sie dabei die Haltung des lyrischen Ich zu Liebe und Leidenschaft. Erläutern Sie, inwiefern es sich um ein Barockgedicht handelt. Erschließen Sie vergleichend das Gedicht Nr. XVIII aus dem „Lyrischen Intermezzo“ von Heinrich Heine und deuten Sie Ihre Ergebnisse vor dem literaturhistorischen Hintergrund der beiden Gedichte.*

Partnerschaft, aber mit Gefühl

Botschafter empfängt Bielefelder Delegation in Tel Aviv

■ Bielefeld (me). Der Zeitplan der 21-köpfigen Delegation aus Bielefeld, die auf Initiative der Nahost-Initiative nach Palästina und Israel gereist ist (die NW berichtete), ist eng gesteckt. Nur wenige Stunden nach ihrer Ankunft in Tel Aviv stand für die Reisegruppe noch am Montagabend bereits der erste offizielle Termin auf dem Programm. In einem Gespräch in der deutschen Botschaft informierten der Vorsitzende der Nahost-Initiative, Johannes Kramer, und der Referent für internationale Angelegenheiten bei der Stadt Bielefeld, Olaf Selonke, den Gesandten Peter Prügel über ihre Bemühungen um eine Städte-

partnerschaft mit dem palästinensischen Bezirk Djenin. Der stellvertretende Botschafter sagte Unterstützung bei der Einrichtung einer Städtepartnerschaft zu, mahnte jedoch: „Aber bitte mit Fingerspitzengefühl – es darf nichts erzwungen werden.“

Heute besucht die Delegation die Patriarchat-Schule in Zababdeh, einem Ort in den palästinensischen Autonomiegebieten acht Kilometer südlich Djenins. Gemeinsam mit dem Rektor wollen die Bielefelder erörtern, in welcher Form eine Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium möglich sein könnte. Kramer: „Denkbar ist ein regelmäßiger Schüler- und Lehreraustausch.“

Grüne mit Sorge, aber ohne Angst vor den Piraten

LANDTAGSWAHL: Jürgen Trittin, Chef der Bundestagsfraktion, mahnte seine Partei in der Hechelei, die Wahl ernst zu nehmen

VON JOACHIM UTHMANN

■ Bielefeld. Die Bielefelder Grünen präsentieren zur Landtagswahl eher neue Gesichter. Da tat es ihnen gut, dass gestern Abend mit dem Chef der Bundestagsfraktion, Jürgen Trittin, ein politisches Schwergewicht und erfahrener Wahlkämpfer sie aufrüttelte, sich nicht auf guten Prognosen für Rot-Grün auszuweichen: „Ihr müsst ernst nehmen, dass es um etwas geht.“

Aus ihrer Zuversicht über den sicheren Wahlerfolg sind auch die Bielefelder Grünen von den Piraten gebracht worden. Zieht die neue Bewegung in den Landtag ein, dürfte es fürs angestrebte rot-grüne Bündnis eng werden. Und so paart sich die Noch-Gelassenheit des Kreisvorsitzenden Bernd Ackehurst („Die kochen auch nur mit Wasser“) doch mit der Sorge, dass die Folge eine große Koalition sein könnte (Matthi Bolte, Kandidat im Wahlkreis 92).



Grüne Wahlkämpfer: Matthi Bolte, Franziska Richter, Jürgen Trittin, Gudrun Henke und Thorsten Schmolke stimmten bei der Kandidatenrunde in der Hechelei auf den 13. Mai ein. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Aber Bolte ist es, der als netzpolitischer Sprecher der Grünen im Landtag betont, dass gerade seine Partei vorn liege „im Zeitalter, wo es gilt, Politik und Projekte aufs Netz zu übertragen:

Wir müssen die Chancen der Digitalisierung für die Demokratie nutzen.“ Und er unterstreicht in der Kandidatenrunde auf schwarzgrünen Sofas mit Gudrun Henke (Wahlkreis 93) und

Thorsten Schmolke (94), die seine Lebensgefährtin Franziska Richter moderiert, die Erfolge von Rot-Grün in NRW für mehr Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie.

Vor mehr als 200 Zuhörern, die sich auch von der Champions-League-Übertragung nicht abhalten lassen, versucht Trittin vor allem mit der Bildungspolitik für seine Partei und Rot-Grün zu punkten: „Wir haben NRW gedrängt, das Experiment Minderheitsregierung zu wagen. Mit Erfolg. Denn Rot-Grün hat es geschafft, das Land weiterzubringen, gerade in der Bildung.“ Trittin nimmt Fahrt auf in seiner Rede, als er mit den politischen Gegnern von CDU und FDP abrechnet, die mit „Herdprämie“ und Wachstumsbeschleunigungsgesetz dem Land Schulden aufbürdeten und die Diskriminierung von sozial Schwachen und Frauen fortsetzen: „Ein beschämender Skandal von denen, die das Land schamlos geplündert haben.“

Trittin glaubt trotz der Piraten an Rot-Grün in NRW: „Ich hoffe, dass ich wie 2010, als Rüttgers abgewählt wurde, wieder als guter Prophet dastehe.“

INFO

Grüner Wahlkampf

- ◆ Renate Künast, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, kommt am Donnerstag, 3. Mai, auf die „große Wahlkampftribüne“ vor dem Alten Rathaus mit den Bielefelder Landtagskandidaten.
- ◆ Datenschutz-Spaziergang mit Kandidat Matthi Bolte Freitag, 4. Mai, um 17 Uhr.
- ◆ „Auf der strada geht's auch anders!“, fahrradbetriebenes Karussell und Bühne mit Landesprominenz Samstag, 5. Mai, 15.30 Uhr, vor Rathaus.
- ◆ Aktionen gegen Pro NRW bei der Vatan-Moschee in Brackwede am Montag, 7. Mai, von 9 bis 12 Uhr.
- ◆ Revival: Bundesvorsitzende Claudia Roth legt Musik in Diskothek Stereo auf.
- ◆ Abschluss mit NRW-Spitzenkandidatin Sylvia Löhrmann und Bundeschefin Claudia Roth am Altstädter Kirchplatz am Samstag, 12. Mai, nachmittags.